



Stadt
Rottenburg
am Neckar

Beschlussvorlage Nr. 2021/177

01.07.2021

Federführend: Amt für Bildung, Kultur und Sport
Manuela Beck

Beteiligt:

Tagesordnungspunkt:

Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Corona-Testmöglichkeiten in Kitas und Schule im kommenden Kita- und Schuljahr - neue Wege erproben

Beratungsfolge:

Sozial-, Bildungs- und Kulturausschuss	15.07.2021	Entscheidung	öffentlich
--	------------	--------------	------------

Stand der bisherigen Beratung:

Beschlussantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Einsatz von präventiven Corona-PCR-Pooltests an mindestens 2 Kitas und 2 Grundschulen ab September 2021 umzusetzen, den Einsatz auszuwerten und dem Gemeinderat bzw. SBK-Ausschuss nach 3 Monaten über die Vor- und Nachteile gegenüber dem Einsatz von Antigen-Schnelltests zu berichten.

Anlagen:

1. Antrag der Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 29.06.2021

gez. Stephan Neher
Oberbürgermeister

gez. Manuela Beck
Amtsleiterin

Finanzielle Auswirkungen: noch offen

HHJ	Kostenstelle / PSP-Element	Sachkonto	Planansatz
			EUR
			EUR
			EUR
Summe			EUR

Inanspruchnahme einer Verpflichtungs- ermächtigung ☐ ja ☐ nein		Bereits verfügt über	EUR
- in Höhe von	EUR	Somit noch verfügbar	EUR
- Ansatz VE im HHPI.	EUR	Antragssumme lt. Vorlage	EUR
- üpl. / apl.	EUR	Danach noch verfügbar	EUR
		Diese Restmittel werden noch benötigt ☐ ja ☐ nein	
		Die Bewilligung einer üpl. /apl. Aufwendungen / Auszahlungen ist notwendig in Höhe von	EUR
		Deckungsnachweis:	

Jährliche Folgelasten / - kosten nach der Realisierung:

Sichtvermerk, gegebenenfalls Stellungnahme der Stadtkämmerei:

N!-Check:

☐ Ein Nachhaltigkeitscheck wurde durchgeführt und liegt der Sitzungsvorlage bei.
X Ein Nachhaltigkeitscheck wurde aus folgendem Grund nicht durchgeführt: Der Antrag ist erst kurz vor dem Abgabetermin der Sitzungsvorlage eingegangen. Deshalb war es nicht möglich, einen N!-Check durchzuführen.

Vorlage relevant für:

☐ Jugendvertretung ☐ Integrationsbeirat ☐ Behindertenbeirat

Begründung:

Das Amt für Bildung, Kultur und Sport holt bis zur Sitzung Informationen beim Städtetag Baden-Württemberg, dem Gesundheitsamt Tübingen, den ansässigen Kinderärzten und der Stadt Freiburg (diese hat bereits ein Pilotprojekt zu dem Thema durchgeführt) ein. Sobald die Informationen vorliegen, werden wir sie nachreichen, bzw. in der Sitzung darüber berichten.

Die bisherige Recherche hat ergeben, dass für die Beurteilung der beiden unterschiedlichen Testarten unter anderem folgende Parameter beachtet und bewertet werden müssen:

- Fachlich fundierte Begleitung einer möglichen Testphase: Wer dokumentiert und bewertet die Ergebnisse? Müssen Kontrollgruppen gebildet werden?
- Projektpartner: Welche Stellen müssen an einer Testphase beteiligt sein?
- Ortsnähe eines geeigneten Labors
- Ausreichende Testkapazitäten
- Personeller und logistischer Aufwand: Probeentnahme durch geschulte Dritte, Kurier, Probennachverfolgung und –dokumentation, möglicherweise Einsatz digitaler Nachverfolgungssysteme
- Zeitnahe Feststellung des Testergebnisses
- Informationswege zu Kitas/Schulen und Eltern
- Akzeptanz des Testverfahrens bei Kindern und Eltern
- Kostenvergleich zum Antigen-Schnelltest

Amt für Bildung, Kultur und Sport
Manuela Beck

Antrag:

**Corona-Testmöglichkeiten in Kitas und Schule
im kommenden Kita- und Schuljahr – neue
Wege erproben**

**Gemeinderatsfraktion
Rottenburg**

Rottenburg, den 29.06.2021

- 1. Wir beantragen, das Thema „Corona-Testmöglichkeiten in Kitas und Schule im Kita- und Schuljahr – neue Wege prüfen“ auf die Tagesordnung des Sozial-, Bildungs- und Kulturausschusses am 15.07. zu setzen. Sollte dies nicht möglich sein, beantragen wir alternativ die Behandlung im Gemeinderat spätestens am 27.07.*
- 2. Der SBK empfiehlt dem Gemeinderat zu beschließen/ Der Gemeinderat beschließt: Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Einsatz von präventiven Corona-PCR-Pooltests an mindestens 2 Kitas und 2 Grundschulen ab September 2021 umzusetzen, den Einsatz auszuwerten und dem Gemeinderat bzw. SBK nach 3 Monaten über die Vor- und Nachteile gegenüber dem Einsatz von Antigen-Schnelltests zu berichten.*

Begründung

Kinder und Jugendliche haben am meisten unter den Pandemie-bedingten Einschränkungen gelitten. Es muss alles Mögliche unternommen werden, um nach den Sommerferien den Präsenzbetrieb von Kitas und Schulen zu ermöglichen. Schulen und Kitas müssen offen bleiben. Gleichzeitig breitet sich die Delta-Variante des Corona-Virus weiter aus. Sie ist möglicherweise noch ansteckender als die momentan noch dominierende Alpha-Variante. Auch wenn Kinder und Jugendliche vergleichsweise sehr selten tatsächlich erkranken, hätte eine erneute Ausbreitung des Virus schwerwiegende Konsequenzen – zum Beispiel eventuell auch Quarantäne für vollständig geimpfte Kontaktpersonen. Quarantänesituationen für Kinder- und Familien sollten sowohl aus psycho-sozialen, als auch aus volkswirtschaftlichen Gründen vermieden werden. Deshalb sind wir der Auffassung, dass an den Kitas und Schulen bestmöglich auf das Virus getestet werden sollte.

Die bisher genutzten Antigen-Schnelltests wurden entwickelt, um symptomatische Infektionen zu erkennen. Bei den asymptomatisch Infizierten ist die Trefferquote deutlich schlechter. Berichten zufolge bleiben hier 50 Prozent der Infektionen unentdeckt („falsch negative Ergebnisse“). Dieser Effekt könnte sich bei der Delta-Variante noch vergrößern.

Wir beantragen daher, PCR-Pooltests als Alternative zu prüfen. Hierbei werden die Proben einer Gruppe, die z.B. mit einem angenehmeren Lolli-Test gewonnen werden, gemeinsam analysiert. Nur wenn diese Analyse positiv ist, müssen die Kinder einzeln einen weiteren PCR-Test absolvieren. Der Vorteil von PCR-Pooltests ist die 100%-ige Trefferquote. Infektionen werden definitiv entdeckt. Nachteil der konventionellen PCR-Methode ist, dass die Ergebnisse zeitverzögert vorliegen. Dieser Zeiteffekt ist aber möglicherweise in Summe nicht nachteiliger, als die bei den Antigen-Schnelltests nicht entdeckten Infektionen.

Gemeinderatsfraktion Rottenburg Bündnis 90 / Die Grünen

Dr. Sabine Kracht | Jörg Bischof | Ursula Clauß (Vorsitzende) | Sara Haug | Norbert Ziegeler | Joachim Herbst

Berichten zufolge können Infektionen mittels PCR-Test außerdem frühzeitiger entdeckt werden, als mit Antigen-Schnelltests. Dann wäre die zeitverzögerte Auswertung der PCR-Tests bezüglich der Entdeckung von Infektionen in Summe sogar ein Zeitgewinn gegenüber den Antigen-Schnelltests. Es müsste ein Labor als Kooperationspartner gewonnen werden, das die Proben schnell und zuverlässig analysiert. Das Gesundheitsamt könnte hierbei behilflich sein. Es könnte sich gegenüber den Antigen-Schnelltests durch das Pooling auch ein Kostenvorteil ergeben.

In Kitas könnten sogar PCR-Schnelltests made in Baden-Württemberg zur Anwendung kommen. Bei dem uns bekannten Produkt können bis zu 5 Proben gleichzeitig analysiert werden. Mit ungefähr 4 Analysegeräten ließe sich also eine Kita-Gruppe PCR-schnelltesten. Das Gerät einer bayrischen Firma kann sogar acht Proben gleichzeitig analysieren. Hier könnte der Zeitnachteil entfallen und man hätte gleichzeitig ein treffsicheres Ergebnis. Wir regen an, mindestens in einer Einrichtung solche PCR-Schnelltests zu erproben.

Es gibt nicht das eine Rezept gegen die Pandemie. Um bestehende Konzepte zu verbessern und zu erweitern ist es notwendig, neue Wege zu erproben und daraus Erkenntnisse zu gewinnen.